

**[Editorial]**

Liebe Testcommunity!

Die Zeit vergeht, schon wieder haben wir die letzte Ausgabe des heutigen Jahres erreicht. Zeit für ein Resümee, so hat das ISTQB die Ergebnisse der heurigen Umfrage veröffentlicht (siehe Seite 15).

Aber es gibt auch in 2017 noch mehrere Events. Hinweisen möchte ich auf den traditionellen ATB Charity Punsch am 11.12. (siehe Seite 10) und auf den nächsten Vortrag im Rahmen der ATB Expertentreffs (siehe Seite 14).

Weitere Fachartikel zu verschiedenen Themen (z.B. autonome Fahrzeuge, Outsourcing und Social Engineering) und weitere Berichte runden diese Ausgabe ab.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit einen schönen Advent, schöne Weihachten und ein gutes Neues Jahr wünschen und hoffe, Sie wieder im Jänner 2018 begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen und Gut Test!

[ATB Charity Punsch]**Save the Date:**

Der nächste ATB Charity Punsch findet am Montag, 11.12.2017 ab 18:00 beim Bierheurigen Gangl im Alten AKH statt.

Nähere Details auf Seite 10 bzw auf der [ATB Homepage](#).

◀ (Helmut Pichler)

[ATB Expertentreff - Empfehlungen zur DSGVO]

von Alexander Weichselberger und Karl Kemminger

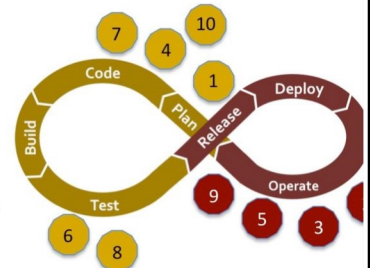
Beim ATB Expertentreff am 18.11.2017 mit dem Thema „Die EU Datenschutzgrundverordnung – Auswirkungen auf den Test“ wurden von Alexander Weichselberger einige Empfehlungen zur Anwendung der DSGVO gebracht, siehe unten.

Den detaillierten Bericht finden Sie auf Seite 14.

◀ (Karl Kemminger)

Empfehlungen zur DSGVO

1. Identifizieren Sie die Verarbeitungen mit personenbezogener Daten
2. Erstellen Sie ein Verzeichnis zu Verarbeitungstätigkeiten
3. Sichern Sie Ihre Systeme
4. Analysieren und realisieren Sie Änderungsbedarfe Ihrer Applikationen
5. Entwickeln Sie Standardprozesse für Rechte Betroffener
6. Erstellen und testen Sie Ihren Data Breach Krisenplan
7. Bereiten Sie sich auch intern auf die neuen Regelungen vor
8. Berücksichtigen Sie die Grenzen der Anonymisierung und Pseudonymisierung
9. Prüfen Sie Ihre Auftragsverarbeiter
10. Setzen Sie auf ein agiles DSGVO Projekt



© SEQIS GmbH, 2017

[Inhalt]

Editorial	Seite 1
Goldpartner	Seite 2 - 4
Prüfungstermine	Seite 4
Karriere-Lounge / ASQF Fachgruppenabend	Seite 5
Autonome Fahrzeuge	Seite 6 - 7
Outsourcing	Seite 8 - 9
Social Engineering / ATB Charity	Seite 10
Digital Transformation / Accelerate	Seite 11
Neues aus dem ASQF e.V.	Seite 12 - 13
ATB Expertentreff	Seite 14
Neues aus dem ISTQB	Seite 15 - 16
Trainingsprovider Seminare	Seite 17 - 18
Impressum	Seite 18
Partner Veranstaltungen	Seite 19
Konferenzen / Silberpartner	Seite 20



VORTRÄGE & PODIUMSDISKUSSION

SQS Quality Brunch

21. November 2017 ab 8.30 Uhr, Hotel Regina, Wien



sqs.com

IoT auf den Punkt gebracht

Chancen und Herausforderungen für die Softwarequalität

ANMELDUNG >

MEHR INFO >

Am Podium sitzen:

- Dr. Kai-Uwe Gawlik
- Dieter Hörlsberger
- Univ. Dozent Harry M. Sneed

Moderation: Dr. Mohsen Ekssir

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz! Weitere Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Bezahlte Einschaltung



Erleben Sie Agile Mastermind James Coplien live!

Agile Masterclass: Certified Scrum Product Owner®
24. - 25. Jänner 2018, Wien

Bezahlte Einschaltung



SEMINARANGEBOTE

Software Quality Lab Academy – Testen Sie unser Schulungsangebot

ISTQB® Certified Tester – Extension Agile Tester:

05. – 06.12.2017 - [Wien](#)

Clean Code:

05.12.2017 - [Linz](#)

Code Review praktisch betrachtet:

07.12.2017 - [Wien](#)

Requirements Engineering für die agile Software-Entwicklung:

06. – 07.12.2017 - [Linz](#)

Agile Aufwandsschätzung:

19.12.2017 - [Wien](#)

NEU! Grundkurs techn. Schreiben:

12.12.2017 - [Wien](#), [Linz](#)

Buchen Sie Seminare frühzeitig und nehmen Sie den Frühbucherrabatt von bis zu 10% in Anspruch!

Weitere Informationen zu unseren Seminaren finden Sie auf unserer [Homepage](#) oder in unserem [Seminarprogramm](#)

Bezahlte Einschaltung



Agiles Testing bedingt agiles Reporting Visuelle Datenanalyse und Reporting mit **QACube**



Die Herausforderung dabei liegt in der Konsolidierung der Daten unterschiedlicher Testing Tools, die im Rahmen dieser Vorgehensweise zur Anwendung kommen.

Daraus ergibt sich die Frage, wie aus diesen unterschiedlichen Big-Data-Datenquellen eine Entscheidungsgrundlage gebildet werden kann, die einen intuitiven Überblick über sämtliche:

- Projekte
- Portfolios
- Standorte
- Abteilungen
- und Organisationen

ermöglicht.

www.qacube.com

„QACube vereinfacht QA Reporting damit sämtliche Aktivitäten zur erfolgreichen Einführung von Anpassungen Ihrer Anwendungen überwacht und gesteuert werden können.“

Bezahlte Einschaltung

SEQIS Expertentreff am 16. November 2017

„Sind Sie (sich) wirklich sicher? - IT Security im Fokus“

Jetzt anmelden & Plätze sichern!

- ✓ ab 08:30 Uhr | Tech Gate Vienna
- ✓ Kostenfreie Teilnahme
- ✓ Praxisnaher Fachvortrag für unsere Kunden und Partner
- ✓ Networking in entspannter Atmosphäre



Klemens Loschy gibt in seinem Vortrag 10 Tipps und Tricks rund um gängige Sicherheitskonzepte, die umsetzbar und praxisbewährt sind.

Außerdem zeigt er anhand von Praxisbeispielen, wie Sie Security Testing in Ihre bereits bestehende Test Strategie integrieren können.

Besuchen Sie unseren Expertentreff und holen Sie sich Tipps, Tricks und Lösungswege für Ihre Projekte!



Alle Infos zum Vortrag & Anmeldung:
www.SEQIS.com

IT Analyse. Software Test. Better Results.

[Öffentliche ISTQB® Prüfungstermine, Certible]

08.11.2017 16:00 Wien
13.11.2017 15:00 Salzburg
14.11.2017 16:00 Wien
22.11.2017 16:00 Wien
28.11.2017 16:00 Wien
05.12.2017 16:00 Wien
11.12.2017 15:00 Salzburg
13.12.2017 16:00 Wien
18.12.2017 16:00 Wien

Anmeldung und weitere Termine unter
[https://www.certible.com/de/
Kalender/](https://www.certible.com/de/Kalender/)

◀ (Maria-Therese Teichmann)



[Öffentliche ISTQB® Prüfungstermine, iSQI]

Öffentliche Prüfungen in Wien finden
zu folgenden Terminen statt:

24.11.2017
01.12.2017

Anmeldung und weitere Termine
finden Sie auf
[https://www.isqi.org/de/zertifizierung-
liste.html?wann=&was=&wo=Wien](https://www.isqi.org/de/zertifizierung-liste.html?wann=&was=&wo=Wien)
www.isqi.org

◀ (Anja Schreinert)



[Öffentliche ISTQB® Prüfungstermine, Gasq]

Informationen über die
Prüfungstermine findet man unter
<http://de.gasq.org>

◀ (Karl Kemminger)



Karriere-Lounge / ASQF Fachgruppenabend

[ATB Karriere-Lounge]

Firma	Position	Ort	Art
TRICENTIS	Creative Software Quality Engineer (m/w)	Wien	Vollzeit

Alle Infos zur Karriere-Lounge unter <https://www.austriantestingboard.at/karriere-lounge/>



[ASQF-Fachgruppen-Abende]



Die regionale Fachgruppe Software-Test Österreich des ASQF veranstaltet regelmäßig Fachgruppenabende zu ausgewählten Themen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter angegebenem Link.

Im Anschluss an jeden Abend gibt es einen Imbiss und Gelegenheit zur Diskussion und zu Networking.

Rückblick auf den letzten ASQF-Fachgruppenabend:

Di., 26.09.2017, 18:00 - 20:00, FH Technikum Wien, Raum HS_A1.04, Höchstädtplatz 5, 1200 Wien

Thema: Rediscover Exploratory Testing

Referent: Ingo Philipp

Ingo Philipp behandelte in seinem Vortrag die Unterschiede zwischen explorativem und formalem Testen, aber auch die Gemeinsamkeit: Probleme aufzudecken.

Die Agile Testing Equation lautet:

Checked (Efficient Formal Testing) + Explored (Effective Exploratory Testing) = Tested (Productive Testing).

In der Folge wurde unter anderem "Polychrome Testing" vorgestellt, ein Testansatz, bei dem der Test unter 6 verschiedenen Perspektiven, symbolisiert durch verschiedenfarbige Hüte, durchgeführt wird (Factual, Emotional, Critical, Positive, Creative, Control).

Abschluss Statement:

Exploratory testing is not so much a thing that you **do**, it's far more a way you **think**.

(Michael **Bolton**)

Übrigens wurde dieser Vortrag mit einer Gesamtnote von 1,1 bewertet und ist somit der beste ASQF Vortrag des Quartals 3/2017 ! Gratulation an Ingo Philipp für seinen tollen Vortrag!

◀ (Karl Kemminger)



[ASQF-Fachgruppenleitung Softwaretest Österreich]

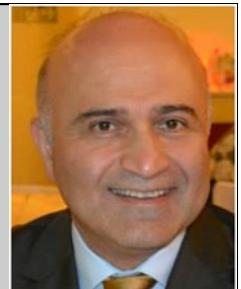
DI Dr. Mohsen Ekssir leitet seit 2010 die ASQF-Fachgruppe Software Test Österreich.

Er versucht durch die Veranstaltung der Fachgruppenabende den Wissensaustausch in Bezug auf Softwaretest und Qualitätssicherung in Österreich zu verstärken. Die Fachgruppenabende bieten eine Plattform für einen kostenlosen Wissenstransfer in Bezug auf Softwaretest und Qualitätssicherung. Eine Plattform für Tester, Studenten und Experten, um neue Themen, neue Ideen, neue Methoden, Praxiserfahrungen, Praxisberichte u.s.w. rund um das Thema Softwaretest zu vermitteln und auszutauschen.

Falls Sie interessiert sind, an einem Fachgruppenabend einen Fachvortrag zu halten, kontaktieren Sie bitte gerne den Fachgruppenleiter, Herrn Ekssir, um die weiteren Details zu besprechen:

E-Mail: mohsen.ekssir-monfared@asqf.de

Mobile: +43 699 10909332



[Autonome Fahrzeuge: Mit Software-Qualität auf der Überholspur]

von Dik Vos, CEO bei SQS

Auf der letzten Consumer Electronics Show in Las Vegas konnte man so etwas wie einen virtuellen Verkehrsstau der großen Automarken und technologischen Schwergewichte beobachten: von BMW bis Hyundai kündigten alle an, dass sie große Investitionen in Technologie für selbstfahrende Fahrzeuge tätigen wollen. BMW legt den Fokus darauf, sämtliche Aspekte des Fahrerlebnisses durch die Einbindung von Alexa, des digitalen Assistenten von Amazon, zu automatisieren: Autofahrer sollen unterwegs vom Auto aus einkaufen, Restaurant-Reservierungen tätigen oder sogar Flüge buchen können. Hyundai hingegen setzt auf Erreichbarkeit und will die Technologie durch reduzierte Rechenleistung und den Einbau kostengünstigerer Sensoren massentauglich machen.

Autos, wie man sie bisher nur aus futuristischen Blockbuster-Filmen kennt, werden allmählich Realität – auch in Deutschland. In diesem Jahr haben der Bundesrat und Bundestag einen Gesetzesentwurf angenommen, der automatisiertes Fahren auf den Straßen Deutschlands ermöglichen soll – der Mensch soll aber hier die letzte Verantwortung haben [1]. In Deutschland finden bereits erste Tests mit autonomen Autos und LKWs statt. Im vergangenen Jahr wurden beispielsweise auf der Autobahn 52 bei Düsseldorf LKWs, die in einem elektronisch verbundenen Konvoi mit einem bemannten Führungsfahrzeug, das Geschwindigkeit und Route vorgab, getestet; darüber hinaus gibt es unter anderem eine weitere Teststrecke zwischen München und Ingolstadt [2]. Neben Vorteilen für den Straßenverkehr wie mehr Sicherheit, weniger Staus oder Gewinn von Zeit, kann eine derartige Technologie die Arbeitsweise vieler Industriezweige revolutionieren. Bevor sie jedoch auf den Straßen zum Einsatz kommen kann, müssen noch Sicherheitsaspekte geprüft und gelöst werden.

Anfang des Jahres 2016 kollidierte in Kalifornien ein Lexus SUV aus der Google-Flotte mit einem Bus. Noch tragischer war der Unfall eines im Autopilot-Modus fahrenden Tesla Model S – hier gab es den ersten Toten zu beklagen. Bei Uber-Fahrzeugen wird ähnliches berichtet: selbstfahrende Autos ignorieren rote Ampeln und bringen damit Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr [3]. Weitere Schwierigkeiten mit der Erkennung bestehen aber auch in den Bewegungen von Verkehrspolizisten, akustischen Signalen von Rettungsdiensten oder der Straßenbeschaffenheit. Dadurch dass dies nicht erkannt beziehungsweise ausgewertet werden kann, können die autonomen Fahrzeuge auch nicht entsprechend darauf reagieren. Solche Ereignisse und nicht vorhandene Funktionen werfen grundsätzliche Fragen zum Thema Sicherheit autonomer Fahrzeuge auf.

Derartige Vorfälle unterstreichen die Notwendigkeit der Qualitätssicherung in der gesamten Produktentwicklung – von der Konzeption bis hin zum fertigen Fahrzeug, das die Fertigungsstraße verlässt. Die Presseabteilungen der betroffenen Unternehmen versuchten schnell, diese Vorfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen. Dennoch werden diese Ereignisse in schonungsloser Erinnerung und mahnende Beispiele bleiben. Die Hersteller müssen Verantwortung für die Sicherheit übernehmen und sicherstellen, dass die kritischen Software-Systeme ausgefeilt und vollkommen funktionsfähig sind.

Hackbare Fahrzeuge sind ein weiteres bekanntes Problem, das sowohl die Gesundheit als auch den Schutz der Menschen betrifft. Vor allem das FBI hat Bedenken hinsichtlich Cyber-Sicherheit und der zunehmenden Vernetzung von Fahrzeugen geäußert.

Die Bedrohung durch Attacken aus dem Internet auf Autos oder LKW ist heutzutage sehr real. Es gab bereits eine Reihe von Machbarkeitsstudien wie beispielsweise den Angriff auf einen Jeep im Jahr 2015: Hier übernahmen Hacker remote die Kontrolle und steuerten das Entertainment-System des Autos [4]. Da Fahrzeuge immer mehr auf das Internet angewiesen sind, ist es entscheidend, dass die durch automatisierte Technologien ermöglichten Innovationen Kriminellen keine Einstiegslücken bieten.

Neben einem unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug können auch eingeschränkte oder ausgefallene Internetverbindungen über die Mobilfunktechnik die Sicherheit beeinträchtigen. Denn bisher ist nicht geklärt, welche Auswirkungen ein Ausfall oder eine niedrige Datenrate beispielsweise in abgelegenen Orten auf das Fahrzeug und die Sicherheit hat, sollten Komponenten für das autonome Fahren ausfallen. Denn aufgrund hoher Kosten wird es keine redundanten Systeme geben, die im Falle des Falles eingreifen.

Autonome Fahrzeuge werden einen weitreichenden Einfluss auf unser Leben auch über die Straße hinaus haben. Menschen, die sich ihren Lebensunterhalt mit Transportdienstleistungen verdienen, werden das zu spüren bekommen. Roboter und automatisierte Technologie werden immer mehr für Arbeiten eingesetzt, die Menschen nicht ausführen möchten oder können. Bombenentschärfungen waren dabei die ersten Tätigkeiten, die von Robotern durchgeführt wurden. Auch stumpfsinnige Arbeit wie repetitive Tätigkeiten am Fließband wird schon seit langem mit Roboter-Technologie erledigt. Im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Automatisierung wird der Verlust von Arbeitsplätzen vor allem im Dienstleistungssektor spürbar sein. Es wird prognostiziert, dass durch Künstliche Intelligenz bis zu 30 Prozent der Arbeitsplätze verloren gehen werden.

>

Autonome Fahrzeuge

Da fahrerlose Verkehrsmittel die Norm werden, werden vor allem Lieferanten und Taxifahrer betroffen sein, da ihre Jobs durch die Zunahme der autonomen Fahrzeuge obsolet werden.

Diese weitreichenden gesellschaftlichen und industriellen Veränderungen werden dazu führen, dass ein beträchtlicher Prozentsatz der Bevölkerung schon bald umgeschult werden muss. Ironischerweise könnten Künstliche Intelligenz und Automatisierung das Problem der drohenden Arbeitslosigkeit und des Fachkräftemangels, den die Digitalisierung mit sich bringt, lösen.

Das Vertrauen der Verbraucher in autonome Fahrzeuge muss unbedingt bewahrt werden. Kontinuierliche Qualitätssicherung, permanente Software-Tests und die Implementierung einer Software-First-Herangehensweise sind dabei notwendig. Um dies zu erreichen, ist es essentiell, dass die Anforderungen an autonome Fahrzeuge vollständig und international spezifiziert sowie dokumentiert werden. Geschieht all dies nicht, sind autonome Fahrzeuge möglicherweise zum Scheitern verurteilt und schreiben nur ein kurzes Kapitel in der Geschichte der Automobilindustrie.

Unternehmen, die traditionell Hardware produziert haben, müssen nun zu Software-Pionieren werden. Im Umkehrschluss ist dies eine Chance für die, die von der Automatisierung betroffen sind: Sie können dazu beitragen, die Zukunft der Technologie zu gestalten, durch die sie ihren Job zunächst verloren haben.

◀ (Dik Vos)

- [1] <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2017/01/2017-01-25-automatisiertes-fahren.html>
[2] <http://www.zeit.de/mobilitaet/2016-03/autonomes-fahren-lkw-kolonne-daimler> und <https://www.merkur.de/bayern/erste-verkehrsschilder-fuer-autonomes-fahren-aufgestellt-muenchen-ingolstadt-selbstfahrende-autos-7121156.html>
[3] <http://www.zeit.de/mobilitaet/2016-03/google-auto-selbstfahrend-unfall-technik> und <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/autonome-fahrzeuge-toedlicher-unfall-eines-tesla-ist-ein-rueckschlag-fuer-autoindustrie/13815792.html> und <http://www.spiegel.de/video/uber-auto-ueberfahrt-roter-ampel-video-1728502.html>
[4] <https://www.heise.de/security/meldung/Hacker-steuern-Jeep-Cherokee-fern-2756331.html>

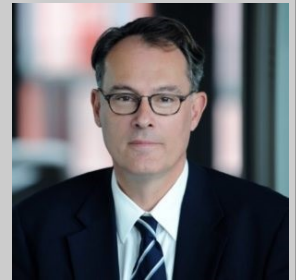
[Der Autor]

Diederik Vos
Chief Executive Officer (CEO)

Diederik (Dik) Vos ist seit Oktober 2012 CEO der SQS und verantwortlich für die Strategie des Unternehmens sowie das Management des Vorstands.

Dik Vos wurde im März 2011 zunächst als COO in den SQS-Vorstand berufen und verantwortete weltweit den gesamten Salesbereich sowie das operative Geschäft. Dabei trieb er vor allem das Unternehmenswachstum voran und fokussierte auf die Optimierung der Operational Excellence. Dik Vos ist ebenfalls im Vorstand von SQS India BFSI Limited, einer SQS-Tochterfirma mit Fokus auf BFSI-Testen. Der Hauptsitz von SQS India BFSI Limited ist in Chennai, Indien, die SQS BFSI-Aktie wird an der indischen Börse gehandelt.

Vos verfügt über herausragendes Know-how in den Bereichen Managed Services, IT-Services und Management Consulting. Als international erfahrener Manager hat er Change Prozesse in Unternehmen begleitet sowie deren Profitabilität und Kundenzufriedenheit gesteigert. Zuvor war er in leitenden Positionen u.a. bei AT&T, Lucent Technologies, AVAYA und International Network Services tätig.



[Redakteurinnen und Redakteure gesucht]

Haben Sie einen außergewöhnlichen Bug gefunden? Kennen Sie ein Tool, von dem die Testercommunity unbedingt wissen sollte? Haben Sie ein Buch gelesen, das andere auch lesen sollten?

Ja? Dann schreiben Sie an den ATB-Insider. Wir suchen noch Redakteurinnen und Redakteure, die Spaß am Schreiben haben.

Einsendungen an:
newsletter@austriantestingboard.at

◀ (Karl Kemminger)



Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Haben Sie ein interessantes Testtool? Suchen Sie einen qualifizierten Tester für Ihr Team?

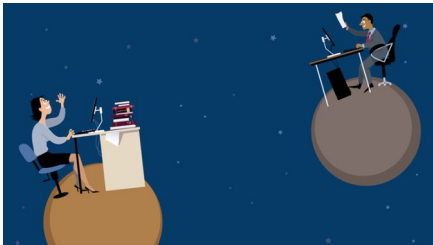
Nutzen Sie die Möglichkeit, sich direkt an die Testcommunity zu wenden.

Kontaktieren Sie das ATB, wenn Sie nähere Informationen zu den Konditionen für Inserate oder Partnerschaften haben wollen.

[Outsourcing 4.0 - Wie man Testdienstleistungen richtig auslagert]

von Rolf Aigner

Nicht alles über den Zaun werfen, aber das Richtige mit Mut, geschickter Koordination, zusammen mit verlässlichen Partnern auslagern. Ein Plädoyer für ein Outsourcing im Test mit Augenmaß. In vielen Management-Köpfen und -Zielen ist Outsourcing immer noch blind verankert. Meist wird zu umfangreich und das Falsche ausgelagert. Für einige – nicht nur strategisch wichtige – Bereiche kann dieses Modell jedoch auch funktionieren, gewisse Rahmenbedingungen vorausgesetzt. Welche Vor- und Nachteile (Out-)Sourcing bringt, aber auch wo die Schwierigkeiten stecken und wie ein Unternehmen die passende Lösung für sich finden kann, möchte ich in diesem Beitrag näher betrachten.



Aktuelle Schwerpunkte wie neue Technologien, IOT, Big Data, Industrie 4.0, aber auch agile Entwicklungsmodelle eignen sich nur bedingt für Outsourcing Modelle. Dahinter steckt auch das Ziel, ein Team näher zusammenzubringen, High Performanceteams zu schaffen, Entscheidungen im Team als Einheit zu treffen, aktiv vor Ort in „Startup Zonen“ zu arbeiten. Viele Manager stehen unter massivem Zeit- und Kostendruck und stellen sich daher die Fragen:

- „Kann ich das intern abwickeln?“
- „Hole ich mir externe Spezialisten?“ oder
- „Gehe ich den Weg und wähle ein auf den ersten Blick attraktives Angebot von Offshore Sourcing Partnern?“

Outsourcing funktioniert nicht einfach auf Knopfdruck – es muss wohl durchdacht sein. Aber starten wir mal mit einer kurzen Begriffsklärung:

Was ist Outsourcing eigentlich?

Beim Outsourcing in der IT handelt es sich um die Auslagerung von diversen Aufgaben an externe Dienstleister. Ob dies kurz, mittel- oder längerfristige Aktivitäten sind, hängt vom gewählten Delivery/Sourcing Modell ab. Grundsätzlich kann jeder Bereich einer IT Organisation ausgelagert werden.

Ob eine Auslagerung von Anwendungssystemen, Abteilungen oder von IT-Infrastrukturen Sinn macht bzw. wo sie kontraproduktiv ist, ist genau zu prüfen. Test kann aber genauso ausgelagert werden, doch dazu schauen wir uns zunächst einmal an, was Testen in der IT heute kennzeichnet.

Was ist Softwaretest, welche Eigenschaften muss ein Tester heutzutage vorweisen?

Der Test musste sich schon immer seinen Platz in der Software-Wertschöpfungskette erkämpfen. Im Zuge immer kürzerer Time-to-Market-Zeiten, steigender Komplexität und höheren Anforderungen an Qualität, hat sich der Test – die Sicherung der Qualität – nun endlich sein Fenster erkämpft und ist nicht mehr nur am Ende, sondern iterativ / laufend dabei.

Testen ist heutzutage eine technisch herausfordernde, hochprofessionelle, äußerst anspruchsvolle Aufgabenstellung. *Tester sind die Kriminologen des Codes.* Neben technischer Affinität und Verständnis über die aktuellsten Werkzeuge, müssen sie immer am Zug der Zeit bleiben, Innovationen verfolgen, sich damit auseinandersetzen und ständig verbessern.

Aus den anfänglich introvertierten Nerds wurden extrovertierte, stressresistente und auf Fachbereiche, Anwender, Analytiker, Entwickler oder Betriebsexperten zugehende Spezialisten. Letztendlich Menschen, die nicht nur stupide in Applikationen vordefinierte Szenarien durchklicken. Natürlich gibt es diese Spezialisten auch in Indien, Asien, Nordafrika oder auch Osteuropa – exzellent ausgebildete Tester, Entwickler, Business Analysten. Jedoch ist die theoretische Ausbildung ja nicht alles.

Nun, aber mit welchen Problemen haben wir zu kämpfen, wenn wir beides – Outsourcing und Test – verbinden?

Passt das gut zusammen? Schauen wir uns zunächst das Konstrukt eines Testcenters an, um dann dessen Ausprägung als ausgelagerten Test zu betrachten.

Outsourcing im Test – verlockend, aber nicht ganz einfach

Ein Testcenter im eigenen Haus liefert typischerweise maßgeschneiderte Leistungen – die Medizin zur richtigen Zeit. Somit kann das Testcenter zu Spitzenzeiten Ressourcen, aber auch nicht vorhandene Kompetenzen dem Projekt zur Verfügung stellen. Es werden unter anderem Aufwände, Komplexität, fehlende Skills, usw. für das Projekt reduziert. Ein Testcenter wäre eine eigene Gruppe, welche die internen Prozesse mit Fachwissen und methodischem Testwissen kombiniert – sozusagen die Special Forces des Tests. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn im Unternehmen Testkompetenzen aufgebaut und verwaltet werden. Im Idealfall kümmert sich das Testcenter um Rekrutierung, Bereitstellung und kontinuierliche Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter. Wenn eine Organisation hingegen mit Offshore Sourcing Partnern zusammenarbeiten möchte, ist eine Analyse der eigenen Mitarbeiter unabdingbar. Für die Zusammenarbeit müssen andere Kompetenzen und Skills vorhanden sein, um Projekte gemeinsam erfolgreich abwickeln zu können. Um nur einige wenige zu nennen:

- Kulturelle Unterschiede erkennen und damit umgehen können,
- die Sender und Empfänger Thematik in der Kommunikation,
- Dokumente mit höherem Detaillierungsgrad verwenden,
- die Sprache,
- usw.



Abb.: Software-Tester sind die Kriminologen des Codes

Outsourcing

Ich war einmal in einem Projekt für die Transition und den notwendigen Know-how-Transfer einer Bankapplikation verantwortlich. Die Übergabe/Know-how Sessions waren eine Mischung aus Simultanübersetzung von Bankendeutsch in ein verständliches Englisch, mit dem Versuch die Eigenschaften der Applikation inklusive allen geschichtlichen Gegebenheiten und Workarounds meinen indischen Kollegen zu erklären, damit diese Applikation in das Regressionstestfallportfolio übernommen und automatisiert werden konnte.

Herausgegriffen ein kleines Beispiel der Problematik: ein Kollege in Indien ist die direkte Kommunikation der Österreicher nicht gewohnt, es läuft vieles vorsichtiger und formeller ab, d.h. es ist die Herausforderung, die Filterung der Kommunikation zwischen den Stakeholdern zu überwinden.

Schlussendlich hat alles gut funktioniert und der Know-how-Transfer konnte innerhalb von 2 Wochen abgeschlossen werden. Im Nachhinein kamen beide Parteien unabhängig zu mir und meinten ohne eine Rolle wie ich sie innehatte, hätte dies nie funktioniert da beide von ihrer Organisation damit alleine gelassen wurden.

Vorteile, aber auch Risiken

Die Erfahrung zeigt, dass sich eine Organisation bei der Sourcing Thematik mit folgenden Themen auseinandersetzen und diese kritisch hinterfragen muss. Mögliche Vorteile für das Outsourcing sind unter anderem:

- Entlastung der eigenen IT-Organisation
- Ressourcen werden frei für weitere Bereiche
- Verlagerung des Investitionsrisikos
- Lösungen sind besser skalierbar
- Attraktives Preis-/Leistungsverhältnis
- Konzentration auf Kernkompetenzen

Eine Organisation sollte jedoch auch die Gefahren betrachten und sich nicht nur von den monetären Vorteilen blenden lassen. Auf diese Themen sollten sie besonders achten:

- Abhängigkeit von einem IT-Dienstleistungsunternehmen
- Gefahr des Verlusts von unternehmerischem Know-how im Bereich Informationstechnik.
- Unklare rechtliche Abklärungen (Service Level Agreements)
- Zeitliche Distanz
- Fluktuation der offshore Mitarbeiter
- Hoher Detaillierungsgrad von Dokumenten notwendig
- Sprache / Kommunikation (klare Kommunikationsregeln)
- Interkulturelle Unterschiede
- Identifizieren des internen Reifegrads der Organisation (Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Organisation)
- Methoden und Metriken zur Erfolgsmessung
- Realkosten vs. Lohn und Gehaltskosten
- Moderne Teambasierte Entwicklungsmodelle

Oft werden die kulturellen Unterschiede, die Kosten für den notwendigen Know-how-Transfer und der erforderliche höhere Detaillierungsgrad von Dokumenten, unterschätzt. Dokumente einfach über den „Zaun“ zu werfen, funktioniert einfach nicht. Die koordinativen und sozialen Fähigkeiten der eigenen Mitarbeiter vor Ort müssen analysiert und geschult werden. Die Implementierung von 2 SPOCS (Single Point of Communication) on- und offshore ist unabdingbar. Der tatsächliche Aufwand, umgelegt auf die Realkosten im Vergleich zu den Lohn- und Gehaltskosten im Unternehmen ist am Ende nicht außer Acht zu lassen. Schlussendlich kann auch eine zu stringente Sicherheitspolicy das gesamte Outsourcing nahezu unmöglich machen (die Konsequenz sind dann Testumgebungen, die nur einen minimalen Teil der Wirklichkeit spiegeln).

Fazit

Für den Erfolg eines Projekts ist das Spezialwissen von Architektexperten, Business Analytikern, Entwicklungsleitern, Coaches und Testexperten notwendig. Ich bin kein Gegner oder direkter Befürworter des Outsourcings, jedoch muss genau überlegt werden welche Teile ich auslagere und welche nicht. Wenn man sich für Outsourcing entscheidet, entscheidet man sich zwingendermaßen auch dafür, einen Weg gemeinsam mit einem Partner zu gehen. Dies kann zu Synergien und Erfolgen führen – vorausgesetzt das Unternehmen erledigt seine Hausaufgaben. Es kann genauso, wie bei jeder Partnerschaft auch scheitern.

Es ist eine Investition – keine Reduktion. Wenn Sie diese Investition nicht machen möchten, dann lassen Sie lieber die Finger davon.

Interne Testorganisation bei Bedarf mit externer Kompetenzunterstützung zu ergänzen, macht eine Organisation fit für die kommenden Herausforderungen in der IT. Strategisch wichtige Bereiche sollten in eigener Hand bleiben! Gut strukturierte, gemanagte und überlegte Arbeit vor Ort, Mitarbeiter mit den richtigen Skills und einem verlässlichen und exzellenten Outsourcing-Partner sind wichtig. Dann kann jedes Vorgehen gelingen.

◀(Rolf Aigner)

[Der Autor]

Rolf Aigner kam im Laufe seines Wirtschaftsstudiums über Umwege zur Softwarequalitätssicherung. Die Leidenschaft dazu wurde sofort entfacht und hält bis heute an. Er ist als Testmanager, Testspezialist und Testkoordinator bei ANECON tätig, wo er in zahlreichen Projekten im Multivendor-Umfeld, als auch mit Offshore Sourcing, Kunden unterstützt und Projekte erfolgreich abwickelt. Der pragmatische Ansatz und das Zusammenführen von Fachabteilungen und Projektteams sieht er als maßgeblichen Erfolgsfaktor.



[Social Engineering – schaffen wir Awareness!]

von Klemens Loschy

Wer sich in der Welt der IT bewegt hat den Begriff „Social Engineering“ sicherlich bereits gehört. Was verbirgt sich aber eigentlich dahinter?

Social Engineering ist eine Art Angriff auf Menschen (was an sich schon interessant ist, da es in der IT normalerweise um Hard- oder Software geht), die gezielt menschliche Charakteristika (wie Hilfsbereitschaft) ausnützt und Verhaltensweisen beeinflusst, um an bestimmte Informationen zu gelangen.

Ziel ist es, den Angegriffenen dazu zu bewegen etwas zu tun, das nicht zu seinem Vorteil ist, aber dafür dem Angreifer hilft.

Seit vielen Jahren schon wird Social Engineering auf dem elektronischen Weg, zu meist per Email, betrieben. Mehr oder weniger dubiose Absender möchten, dass der Angegriffene Geld auf ein Konto überweist: Mal ist es der Paketdienst oder ein Mobilfunkanbieter, dann wieder ein Rechtsanwalt. Ab und zu auch ein Erbe, der gerne bereit ist, das zukünftige Vermögen zu teilen, wenn man ihm zuerst aus seiner misslichen Lage hilft – dazu sind natürlich wieder eine Überweisung oder zumindest Kontodaten notwendig...

Obgleich diese Art von Social Engineering vom Kosten-Nutzen-Faktor für den Angreifer sicherlich lukrativ ist, gewinnen Face2Face Angriffe immer mehr an Relevanz. Im Fokus dabei steht zumeist der Angriff auf persönliche, aber auch firmeninterne Daten.

Das heißt, im Gegensatz zur simplen Aufforderung Geld zu überweisen, wird hier gezielt versucht Daten zu stehlen; und was (personenbezogene) Daten heutzutage Wert sind und was der Verlust dieser Daten bedeutet, muss an dieser Stelle nicht erläutert werden.

Dabei ist es erstaunlich, wie schnell und einfach Menschen bereit sind, Zugangsdaten (natürlich inklusive Passwort) zu deren Facebook-, Mail- oder Windows-Accounts preiszugeben – oft schon durch einfaches Nachfragen!

Die Gefahr für Unternehmen, einer solchen Attacke zu erliegen, ist immens präsent. Gerade bei großen Unternehmen mit mehr Mitarbeitern ist die Angriffsfläche umso größer.

Wie kann man sich als Unternehmen schützen, um keiner Face2Face Social Engineering Attacke zu erliegen?

Neben den (vermutlich bereits) existierenden Prozessen, die formal dazu dienen solche Angriffe zu unterdrücken oder zumindest zu erschweren, ist es enorm wichtig, die Awareness bei allen Mitarbeitern zu schärfen. Prozesse alleine bringen nicht den gewünschten Erfolg, wenn nicht jedem klar ist, wozu diese Prozesse gut sind und wovon sie schützen sollen.

Und wenn ein vermeintlicher System-Administrator nach den Zugangsdaten fragt, weil er eben mal dem Benutzer bei einem Problem helfen möchte, hilft kein Formalismus... Da helfen nur gut ausgebildete und sensibilisierte Mitarbeiter!

◀ (Klemens Loschy)

Wie kann man sich vor Social Engineering-Angriffen schützen?

- Gehen Sie in Ihrem Unternehmen offen mit dem Thema um: Diese Art von Angriff betrifft alle, nicht nur die IT!
- Machen Sie Social Engineering zum Thema, dauerhaft! Informieren Sie aktiv in Ihrem Unternehmen über diese Praktiken!
- Haben Sie ein gesundes Misstrauen gegenüber unbekannten Kollegen/Lieferanten/Absendern/...

[Der Autor]

Klemens Loschy kann auf jahrelange Erfahrung in den Bereichen Testautomation, Last- und Performancetests, funktionale Tests, Testen in agilen Teams, Anwendungsentwicklung von Testsoftware sowie Beratung und Unterstützung in zahlreichen Projekten unterschiedlichster Branchen zurückblicken.



Durch sein hohes Interesse an Test und Softwareentwicklung sowie an Technik im Allgemeinen, kann er stets die neuesten Erkenntnisse in seine Projekte miteinbeziehen. Seine Flexibilität, Einsatzbereitschaft und sein breites Wissen zeichnen sich in agilen Projekten besonders aus.

[Ankündiger zum ATB Charity Punsch:

Motto „Vernetzen, Spaß haben und HELFEN“]

Wann?

Mo., 11. Dez 2017, 18:00– 21:00

Wo?

Weihnachtsmarkt Altes AKH,
1090 Wien,
Alser Straße 4/ Hofl
Bierheuriger zum Gangl

Siehe auch <https://www.austriantestingboard.at/events/event/atb-charity-punsch-2017/>



Angebot für Firmen!

Spenden und Werben!
Spender mit Logo werden auf all unseren Werbeplattformen wie dem Newsletter, der Website und bei Konferenzauftritten genannt.

Wie funktioniert's?

Ab einer Spende von EUR 100,- sind Sie dabei!

◀ (Helmut Pichler)

Bereits fix dabei:



Ein besonderer Dank gilt als Großspender der Firma ANECON, die dieses Jahr auf Kundengeschenke verzichtet und das geplante Budget der ATB Charity Aktion zur Verfügung stellt.

Digital Transformation / Accelerate

[Software Testers: How Will Digital Transformation Impact You?]

Von Cynthia Dunlop

Software testers already recognize that we're facing a sea change in the way applications are architected, developed, and released. Digital transformation initiatives such as DevOps and Continuous Delivery are undeniably disrupting the testing community. It's no longer a matter of *if* testing must change, but *how*.

This is where Accelerate 2017 comes in. The conference, which kicked off on Monday, October 16, was dedicated to helping software testers navigate the path forward. You can watch all the recorded keynotes and sessions online [here](#). Here's a preview of a few of those presentations you won't want to miss:

- What CxOs Really Think About Testing
- CIO Panel: The Digital Imperative for Software Delivery Transformation
- Digital Transformation: Navigating the Future of Testing

◀ (Cynthia Dunlop)

[Die Autorin]

Cynthia Dunlop, Lead Content Strategist/Writer at Tricentis, writes about software testing and the SDLC—specializing in continuous testing, functional/API testing, DevOps, Agile, and service virtualization. She has written articles for publications including SD Times, Stickyminds, InfoQ, ComputerWorld, IEEE Computer, and Dr. Dobb's Journal. She also co-authored and ghostwritten several books on software development and testing for Wiley and Wiley-IEEE Press. Dunlop holds a BA from UCLA and an MA from Washington State University.



[Accelerate]

Von Iris Kukla

Tricentis lud im Oktober zur jährlichen Accelerate ein, die heuer unter dem Thema Continuous Testing: Transforming Testing for DevOps im Wiener Austria Center stattfand. An zwei Tagen informierten sich 1200 Leute vor Ort und via Livestream in zahlreichen Workshops und Vorträgen über die neuesten Themen & Trends. Im Ausstellungsbereich gab es spannende Unterhaltungen und regen Informationsaustausch bei den Tricentis- und Sponsorenständen, auch ein Stand vom Austrian Testing Board war wieder dabei. Die Highlights sowie Videos von den Vorträgen und Fotos finden Sie auf der [Tricentis-Accelerate Webseite](#).

◀ (Iris Kukla)



Neues aus dem ASQF e.V.

[Mobile Quality Crew Wien]

Die ASQF Mobile Quality Crew in Wien möchte wachsen und ein erweitertes Leitungsteam aufbauen. Wir laden Sie ein, Teil dieses Leitungsteams zu werden und die Fachgruppen-Abende mitzugestalten.

Die Aufgabe des Leitungsteams ist die Planung und Organisation von Fachgruppentreffen in unserer Region: Welche Fachthemen wollen wir diskutieren? Welche Referenten wollen wir einladen? Wo und wann wollen wir uns treffen? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit Ihren Ideen und Vorschlägen unterstützen!

Ziel ist es, noch mehr Sichtbarkeit für die Fachgruppe zu erzielen und ihr durch mehr Schultern weitere Möglichkeiten zu geben.

Außerdem werden inhaltliche Themen wie z.B. die Erstellung von Whitepaper in den Fachgruppen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse an der Mitgestaltung der Fachgruppe bei Anna-Christina Feldhusen (anna-christina.feldhusen@asqf.de) und stellen Sie kurz dar, was Sie in die Gruppe einbringen können und wollen.

Leiten Sie auch gerne diese Einladung an Kollegen und Freunde weiter.

◀(Tobias Nowack)

[Die Autoren]

Anja Schreinert arbeitet am iSQI in der Abteilung Communication & Events. Das International Software Quality Institute (iSQI GmbH), mit Hauptsitz in Potsdam und Tochtergesellschaften in Amstelveen, Boston und London, zertifiziert weltweit das Know-how von (IT-)Fachkräften. www.isqi.org

Tobias Nowack betreut das Marketing des ASQF e.V.. Der Arbeitskreis Software-Qualität und -Fortbildung e.V. (ASQF) gestaltet seit 20 Jahren maßgeblich die Entwicklung und Sicherung von Software- bzw. System-Qualität und fördert eine international einheitliche Aus- und Weiterbildung von (IT-) Fachkräften. www.asqf.de

[1. Agile Night Austria - Qualität in der agilen Welt]

Mit der ersten Agile Night Austria am 12. Oktober in der Microsoft-Zentrale Österreich setzte der ASQF ein Signal dafür, dass die Qualität in der Agilen Welt als eine der zentralen Herausforderungen in der Software-Entwicklung wahrgenommen wird. Dies wurde durch die Vorträge des Abends bestätigt, die erstmals via Facebook live übertragen wurden (www.facebook.com/yourasqf/).

Den Anfang machte Oliver Zilk von REWE digital, der darüber referierte, was eigentlich mit der Qualität in großen agilen Unternehmen passiert. Zvonimir Durcevic und Richard Brenner von Anecon verglichen im Anschluss in ihrer Präsentation die zwei Scaling Agile Frameworks SAFe@4.5 (Scaled Agile Framework Essential Configuration) und LeSS (Large Scale Scrum). Diana Kruse erklärte in ihrem Vortrag „Unser Weg zum Quality Specialist @Otto.de“, warum 500 Deployments pro Woche keine Seltenheit sind. Dabei führte Sie u.a. auf, wie verschiedene Rollen des QS, der Entwicklung und der Usability in agile Teams integriert werden. Karin Vosseberg und Andreas Spillner wiederum stellten in ihrem Vortrag die Rollen des Testers und des Entwicklers gegenüber. Um möglichen Spannungen zwischen diesen Rollen in agilen Teams entgegenzuwirken, wurde schließlich Design by Contract vorgeschlagen, wodurch das reibungslose Zusammenspiel einzelner Programmteile erzielt werden soll.

In den gemütlichen Kinosesseln der Microsoft-Zentrale lernten die Besucher der Agile Night viel dazu. Auch die Podiumsdiskussion der Sponsoren von Anecon, Microsoft, Prozesswerk und Testplant bot interessante Einblicke in die Welt der Agilität und des Testens. Der Abend klang schließlich bei Bier und Bagels mit vielen Gelegenheiten zum Netzwerken und interessanten Gesprächen aus. ◀(Tobias Nowack)

[iSQI schließt Kooperationsvertrag mit Desoft in Kuba]

Qualifizierte IT-Fachkräfte sind weltweit gefragt. Das gilt auch für Kuba. Die IT-Infrastruktur wird dort kontinuierlich ausgebaut, es gibt immer mehr WLAN-Hotspots und die Zahl der Mobilfunkverträge nimmt zu. Zugleich muss die Software-Qualität gesichert sein. Einen Beitrag dazu leistet das deutsche Unternehmen International Software Quality Institute GmbH (iSQI), das bereits Software-Tester in Kuba qualifiziert und zertifiziert hat. Gefördert wird das Vorhaben von der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die dazu Mittel aus dem developp.de-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beisteuert.

Bestandteil der Förderung von IT-Fachkräften in Kuba ist auch der Kooperationsvertrag, den das iSQI und das kubanische IT-Unternehmen Desoft am 17. Oktober 2017 unterzeichneten. iSQI-CEO Stephan Goericke und Desoft-CEO Luis Fernandez beschlossen, gemeinsam Schulungen und Prüfungen zur Ausbildung von Trainern anzubieten. Nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung können sie selber die entsprechenden Kurse anbieten und Teilnehmer auf die Prüfung beim iSQI vorbereiten. Außerdem unterstützt das iSQI Desoft bei dem Akkreditierungsverfahren für Trainingspartner in Kuba.

◀(Anja Schreinert)



Neues aus dem ASQF e.V.

[iSQI und Luxoft kündigen Zusammenarbeit an]

Das International Software Quality Institute (iSQI) und Luxoft, ein führender Anbieter von Software-Entwicklungsservices und innovativen IT-Lösungen für Kunden auf der ganzen Welt, haben in diesem Sommer eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterschrieben: Das iSQI wird das ISTQB® Certified Tester Scheme für die interne Weiterbildung von Luxoft-Mitarbeitern in der Ukraine, Bulgarien, Polen und Russland anbieten.

In der Vergangenheit arbeiteten iSQI und Luxoft bereits erfolgreich zusammen und beide Unternehmen freuen sich, die Zusammenarbeit nun wieder aufleben zu lassen. In den ersten drei Monaten der Partnerschaft konnte iSQI bereits über 120 Prüfungen planen und durchführen, die meisten in der Ukraine. Die neuen Verträge für die fünf Länder in Osteuropa umfassen neben den etablierten auch neue Prüfungen aus dem ISTQB® Certified Tester Scheme, beispielsweise das ISTQB® Certified Tester – Advanced Level, Test Automation Engineer (TAE). iSQI konnte die weltweit erste Prüfung für diese Zertifizierung bei Luxoft abnehmen.

◀ (Anja Schreinert)

[Call for Content]

Das Ziel des ASQF ist es, das Potenzial, die Reichweite des Kompetenznetzwerks und seine Expertisen über die etablierten ASQF-Veranstaltungen und ASQF-Days der Fachgruppen so wie die Arbeitsgruppen weiter auszubauen. Mit dem Call for Content möchte der ASQF es Mitgliedern und Stakeholdern ermöglichen, den fachlichen Diskurs auf verschiedensten Kanälen zu führen. Dafür suchen wir Beiträge, Meinungen, Whitepapers, Artikel o.Ä.

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF:

www.asqf.de/call-for-content

◀ (Tobias Nowack)

[iSQI und GIIM starten Zusammenarbeit]

Das International Software Quality Institute (iSQI) und das Global Institute for IT Management (GIIM) haben eine Absichtserklärung für eine neue Zusammenarbeit unterzeichnet. iSQI und GIIM, Spezialist für die Ausbildung globaler Führungskräfte von IT-Unternehmen, werden gemeinsam IT-Management-Kurse mit Zertifikaten anbieten.

Das iSQI erweitert sein Portfolio mit zwei neuen Programmen: *Leadership in Business-IT Management* beinhaltet vier Kurse, die sich an IT-Spezialisten mit mehr als zehn Jahren Erfahrung richten. *Managing Data As An Asset* beinhaltet ebenfalls vier Kurse, die sich auf Führung, Management und branchentypische Fähigkeiten konzentrieren.

◀ (Anja Schreinert)

[Vortrag des Quartals III/2017 – der Gewinner kommt aus Österreich]

Kern der ASQF-Fachgruppentreffen sind Vorträge von Experten zu unterschiedlichsten Aspekten der Software- und System-Qualität. Am Ende der Veranstaltung wird mittels Fragebogen ein Feedback zu Veranstaltung erhoben. Auf dieser Grundlage wird der beste Vortrag prämiert. Die Vortragenden gewinnen einen kleinen Preis.

Im 3. Quartal dieses Jahres wurde Ingo Philipp von Tricentis mit seinem Vortrag „Rediscover Exploratory Testing“ am besten bewertet. Er hielt seinen Vortrag im September auf dem Treffen der Fachgruppe Software Test Österreich.

◀ (Tobias Nowack)

[Jeder Zweite legt seine Prüfung am iSQI ab]

Jeder Zweite legt seine Prüfung zum *ISTQB® Certified Tester – Foundation Level (CTFL)* in Deutschland am iSQI ab. Damit ist das Institut eines der beliebtesten Prüfungsinstitute im deutschsprachigen Raum.

Im ersten und zweiten Quartal 2017 konnte das iSQI seinen Prüfungsanteil besonders im Advanced-Level-Bereich weiter steigern. Am stärksten wurde hier die Prüfung zum *ISTQB® Certified Tester – Advanced Level, Test Manager* nachgefragt. Das Institut verzeichnete für dieses Zertifikat im ersten Halbjahr 2017 einen Marktanteil von über 70 Prozent. Noch besser sieht es in Österreich aus. Hier liegt der iSQI-Anteil bei den Zertifizierungen zum Test Manager bei 100 Prozent. Gute Noten für den österreichischen Markt gibt es auch im Bereich des *ISTQB® CTFL*: Der Marktanteil lag im Jahr 2016 bei über 68 Prozent. Stabile Werte verzeichnet das Institut auch auf dem Schweizer Markt.

„Die positive Bilanz ist ein weiterer Ansporn für uns, den besten Service für unsere Kunden zu bieten und beständig weiterzuentwickeln. Hochinnovative Prüfungsverfahren und international gefragte Zertifikate ebnen unseren Prüfungsteilnehmern den Weg in die digitale Arbeitswelt 4.0. Die Ergebnisse belegen, dass wir genau den richtigen Weg gehen und die Kunden auf unsere Leistung vertrauen. Qualität setzt sich durch“, erklärt iSQI-CEO Stephan Goeckle.

◀ (Anja Schreinert)





Your Global Certification Partner

100 in more than
Countries

Internationally
recognised Certifications

multiple
exam channels to choose from

a global network of
accredited Training Providers

[ATB Expertentreff „Die EU Datenschutzgrundverordnung – Auswirkungen auf den Test“]

von Alexander Weichselberger

Wieder ein wirklich cooler Event: Diesmal durfte ja ich selbst präsentieren – flankierend gestützt durch die Moderation des Präsidenten, Helmut Pichler, und dem Testdaten-Experten und ATB Kollegen Andreas Günther, GFB EDV Consulting und Services GmbH.

Sehr kurz auf den Punkt gebracht wird sich durch die EU DSGVO einiges an Neuigkeiten für den Tester ergeben – sofern dieser die Challenge annimmt und im Sinne des „Blicks über den Tellerrand“ auf die Neuigkeiten einsteigt und sich damit vertraut macht. (siehe Bild unten)

Im Rahmen der Präsentation habe ich auch noch 10 Punkte zusammengestellt, die quasi als Empfehlungen für die Auswirkungen der EU DSGVO zu sehen sind (siehe Seite 1).

Andreas Günther hat im Kontext noch auf das Einsparungspotential verwiesen, das durch professionelle Tools im Bereich der Testdatenbereitstellungen lukriert werden könnte: „Bis zu 70% des Aufwands für manuelle Testdurchführung werden für die Suche nach Testdaten aufgewendet. Die EU-DSGVO bietet die Chance, den gesamten Testaufwand signifikant zu reduzieren.“

Und wie sehe ich das? „Durch den Datenschutz kommen viele Neuigkeiten auf uns zu – und die werden bleiben.“

Die gezeigten Präsentationen und weitere Unterlagen sind bereits auf der ATB Homepage für den Download bereitgestellt.

[Monitoring redefined]

Nach dem Expertentreff ist vor dem Expertentreff. Im November Termin werden wir uns mit Monitoring auseinandersetzen. Wie bereits im DevOps Expertentreff vom September betont wurde, ist Kommunikation und Wissensaustausch ein Schlüssel für erfolgreiche (DevOps) Teams und Projekte, Monitoring ein Baustein davon.

„Cloud, Microservices, Mobile, IoT... jedes für sich oder alle gemeinsam haben dramatische Auswirkungen auf die Art und Weise, wie wir Monitoring betreiben. Ein statischer Grenzwert auf CPU oder Memory stammt aus einem früheren Jahrzehnt. In diesem Vortrag erfahren Sie, was es bedeutet, "richtiges" Monitoring im Einsatz zu haben, wie und warum es in die DevOps-Pipelines integriert werden muss, warum wir künstliche Intelligenz brauchen, um die Flut an digitalen Touchpoints zu überleben und was die Migration vom eigenen Datenzentrum in die Amazon Cloud uns gelehrt hat.“ So bringt es Klaus Enzenberger, Director of Technology Strategy bei Dynatrace auf den Punkt. Und damit nicht genug – er wird selbst beim nächsten Treff diese These vorstellen und mit uns kritisch besprechen.

Der Expertentreff findet am 22.11. wie immer in „The Stage“ statt. Kommen Sie zu diesem Event und bringen Sie vielleicht auch schon Vorschläge für die Themen 2018 mit!

Ihr Alexander Weichselberger
ATB Expertentreff

◀(Alexander Weichselberger)



von links: Helmut Pichler, Alexander Weichselberger, Andreas Günther



[Der Autor]

Alexander Weichselberger

ist Vizepräsident des Austrian Testing Boards und u.a. für die Organisation der Expertentreffs zuständig. Darüber hinaus ist er Mitglied der SEQIS Geschäftsleitung und verantwortet dort das Geschäftsfeld Beratung und Consulting.



[ISTQB® Effectiveness Survey 2016-2017]

von Karl Kemminger

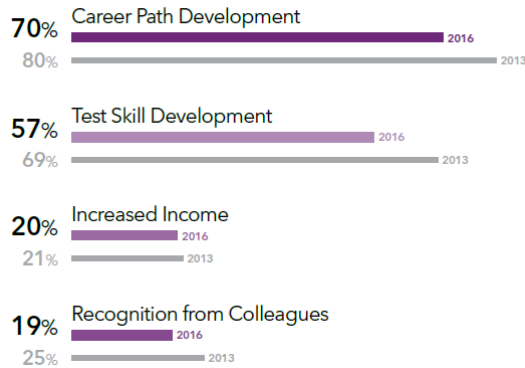
Das ISTQB® führt alle 2 Jahre eine Umfrage durch. Hier die wichtigsten Ergebnisse (die vollständige Auswertung findet man [hier](#)).

Executive Summary

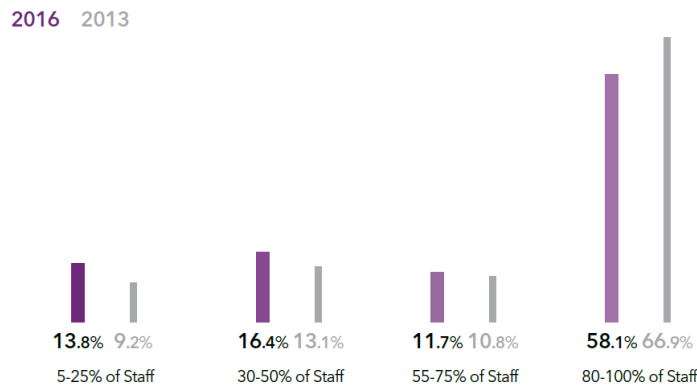
- More than two thousand people from 84 countries contributed to the ISTQB® effectiveness survey. In this year's survey, respondents' geographic distribution is quite well balanced.
- The outcome of the 2016 survey confirms the results of the one done in 2013, with a very positive evaluation of the ISTQB® certification scheme.
- Employee career path development is the main motivation for managers for having their employees achieve ISTQB® CTFL certification. This was the main motivation in the 2013 survey. Also, in 2016 there is a significant increase in its preference from almost 40% to almost 80%.
- The survey results would suggest that career path development is an important topic that can be supported by the ISTQB® certification scheme.
- The survey confirms that certification exam reflects the knowledge of the candidates to a very good extent
- There is high and growing interest in ISTQB® Advanced Level certification. There is a ~20% increase in demand compared to the 2013 survey response data.
- Most selected topics for future certifications are Cloud testing, Test metrics and test effort estimation, User Acceptance testing, Web Based Application testing, and Test data management.
- Based on the ISTQB® Foundation and Advanced Level certifications' estimations, the maturity level of the software testing certification market has increased.

◀(Karl Kemminger)

What was your motivation in obtaining your ISTQB® Certified Tester Foundation Level (CTFL) certification?



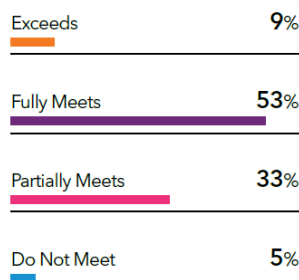
What percentage of your testing staff would you like to see certified at the ISTQB® Foundation Level?



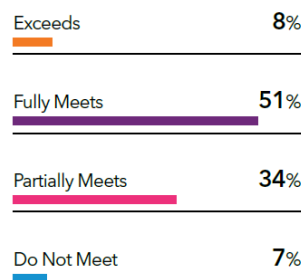
To what extent does ISTQB® certification meet your expectations?



Managers



Testers



[Die ISTQB® Woche im Überblick]

von Helmut Pichler

Zweimal im Jahr trifft sich das ISTQB irgendwo auf der Welt, um in Arbeitsgruppen bestehende oder neue Zertifikate weiterzuentwickeln, Marketingstrategie, neue Exams oder das Glossar zu verbessern und natürlich die nächsten Schritte zu beschließen. Dieses Mal stand Brüssel im Zentrum der Certified Tester.

Mein Tag begann Mittwoch schon sehr früh: Abflug 7:05 in Wien.

Erster Programmpunkt: **Arbeitsgruppe Certified Mobile Tester**: Review der Business Outcomes – Learning Objectives und Lehrplan-Texte zum neuen, in Arbeit befindlichen Zertifikat quersuchen und zu verbessern.

Weiter ging es am Donnerstag mit dem **PDSC Meeting**.

Das aus meiner Sicht inzwischen wichtigste Meeting, weil man hier einzelne Themen auch einbringen und zur Diskussion bringen kann.

Den Abschluss des Tages bildete dann der **Round Table**, wo neue Entwicklungen, wie z.B. das ISTQB Academia Programm, vorgestellt und besprochen werden.

Freitag: da wird's ernst: das **ISTQB General Assembly, kurz GA**
Eckdaten gefällig? Start 8:45, 45 Agendapunkte, geplantes Ende: 19:15, also eine vollbepackte Agenda.
Kurz zusammengefasst: aktuell gibt es ca. 740.000 Exams weltweit, davon 535.000 Zertifikate – der Trend ist nach wie vor stetig steigend, primär beim Foundation Level. Die relativ neuen Specialist Module und auch die Expert Zertifikate sind zwar mehr oder weniger gut angelaufen, liegen aber aktuell hinter den Erwartungen zurück. Unter anderem wurde ein neues Board in die ISTQB Familie aufgenommen, das Ma-daSTQB, das Madagaskar Testing Board.
Zum Abschluss des Meeting Tages lud das BNTQB (das Belgisch-Niederländische Testing Board) zum GA Dinner.

Am Wochenende stand dann Sightseeing am Programm:

Am Samstag ging's nach Gent und Brügge, wo neben der Besichtigung der interessanten Altstadt eine Schifffahrt in den Kanälen, ein Besuch im Schokomuseum, sowie ein Testtermin stattfanden, nämlich ein Biertesting Termin. Belgien ist ja neben Schokopräparaten und Waffeln vor allem auch für die vielen verschiedenen Biere bekannt.

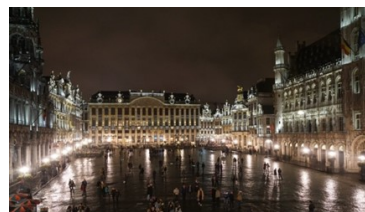
Am Sonntag stand eine sehr kurzweilige Stadtbesichtigung von Antwerpen per Segway und als Abschluss der Besuch des Atomiums in Brüssel am Programm.

Abschließend betrachtet bestätigte sich jedoch erneut die Erfahrung: die wirklich wichtigen Gespräche finden meist am Rande der Meetings oder am Abend statt ... ◀ (Helmut Pichler)

Bilder vom Meeting



Brüssel



Brüssel



Gent



Brügge



Antwerpen





Kurs	Termin	Ort	Anbieter
E-Learning ISTQB® Certified Tester Foundation Level		Anmeldung zum eCTFL	Software Quality Lab
ISTQB® Certified Tester Foundation Level	13.11. - 16.11.2017	Wien	SQS
	27.11. – 30.11.2017	Wien	ANECON
	11.12. - 14.12.2017	Wien	SQS
	13.12. – 18.12.2017	Wien	ANECON
	05.02. – 08.02.2018	Lustenau	Software Quality Lab
	12.02. – 15.02.2018	Linz, Wien, Graz	
	12.02. – 15.02.2018	Wien	ANECON
ISTQB® Certified Tester Foundation Level Englischsprachig	26.02. – 01.03.2018	Linz, Wien	Software Quality Lab
	23.04. – 26.04.2018	Linz, Wien	
ISTQB® Certified Tester Foundation Level Extension, Agile Tester	05.12. – 06.12.2017	Linz, Wien	Software Quality Lab
	21.03. – 23.03.2018	Linz, Wien	
ISTQB® Certified Tester Advanced Level Test Manager	20.11. - 24.11.2017	Linz, Wien	Software Quality Lab
	27.11. - 01.12.2017	Wien	SQS
	12.02. – 16.02.2018	Linz, Wien	Software Quality Lab
	14.03. – 20.03.2018	Wien	ANECON
	19.03. – 23.03.2018	Linz, Wien	Software Quality Lab
ISTQB® Certified Tester Advanced Level Test Analyst	13.11. – 16.11.2017	Wien	ANECON
	05.03. – 08.03.2018	Linz, Wien	Software Quality Lab
	16.04. – 19.04.2018	Wien	ANECON
ISTQB® Certified Tester Advanced Level Technical Test Analyst	20.11. - 22.11.2017	Wien	SQS
	20.11. – 22.11.2017	Wien	ANECON
	27.02. – 01.03.2018	Linz, Wien	Software Quality Lab
	23.04. – 25.04.2018	Wien	ANECON



Kurs	Termin	Ort	Anbieter
ISTQB® Model-Based Tester Foundation Level	28.11. - 29.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Certified Agile Tester® Training (Prüfung in deutsch oder englisch)	19.02. – 23.02.2018	Wien	ANECON
	16.04. – 19.04.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
iSQI® Certified Agile Test Driven Development Training und Zertifizierung	04.12. – 06.12.2017	Wien	ANECON
	27.02. – 01.03.2018	Wien	
IREB® Certified Professional for Requirements Engineering Foundation Level	14.11. - 16.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
	21.11. - 23.11.2017	Lustenau	
	13.12. – 15.12.2017	Wien	ANECON
	30.01. – 01.02.2018	Linz , Wien , Graz	Software Quality Lab
	06.02. – 08.02.2018	Lustenau	
	06.03. – 08.03.2018	Wien	ANECON
	10.04. – 12.04.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
IREB® Certified Professional for Requirements Engineering Advanced Level: Elicitation & Consolidation	28.11. - 30.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
	27.02. – 01.03.2018	Linz , Wien	
IREB® Certified Professional for Requirements Engineering Advanced Level: Requirements Management	04.12. - 07.12.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
	26.02. – 01.03.2018	Linz , Wien	
	16.04. – 19.04.2018	Linz , Wien	
IREB® Certified Professional for Requirements Engineering Advanced Level: Requirements Modeling	13.04. – 15.02.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
	24.04. – 26.04.2018	Linz , Wien	
	22.03. - 23.03.2018	Wien	
CMAP® Mobile App Testing – Foundation Level	21.03. – 22.03.2018	Wien	ANECON
IBUQ – Usability and User Experience Engineering – FL	10.04. – 11.04.2018	Wien	ANECON

[Impressum]

Herausgeber: Austrian Testing Board Alser Straße 4/Hof 1/Eingang 1.5
A-1090 Wien, Austria
Telefon: +43 676 64 35 688 , Fax: +43 2256 65969
Email: office@austriantestingboard.at.

Dieses Magazin richtet sich an Software-Tester im deutschsprachigen Raum. Anregungen, Feedback, Kritik und ähnliches richten Sie bitte an backoffice@austriantestingboard.at

Wenn Sie dieses Magazin abbestellen wollen, nutzen Sie bitte den Abmeldelink im Mail oder senden Sie eine mit Betreff „Storno Magazin“ an backoffice@austriantestingboard.at.

Sämtliche in diesem Magazin zur Verfügung gestellten Informationen und Erklärungen geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und sind unverbindlich. Das ATB übernimmt keinerlei Haftung und Gewähr, insbesondere auch für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der darin enthaltenen oder referenzierten Informationen oder deren Anwendung, sowie Druckfehler oder Irrtümer und es werden keinerlei Garantien, Zusicherungen oder sonstige Rechtsansprüche daraus begründet.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. In keinem Fall spiegeln Leserbriefe die Meinung der Redaktion wieder.

Partner — Veranstaltungen und Termine

Veranstaltung	Termin	Ort	Anbieter
Leading SAFe® 4.0	28.11. – 29.11.2017	Wien	ANECON
Scrum Master Professional	30.01. - 31.01.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
Scrum Product Owner Professional	20.02. – 21.02.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
Kanban verstehen und anwenden	07.12.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Agile Aufwandsschätzung	28.11.2017	Linz	Software Quality Lab
	19.12.2017	Linz , Wien	
Requirements Engineering für die agile Software-Entwicklung	06.12. - 07.12.2017	Linz , Wien , Lustenau	Software Quality Lab
ISAQB® Certified Professional for Software Architecture, Foundation Level	20.11. - 24.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
	29.01. – 01.02.2018	Lustenau	
Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Medizinprodukten	28.02.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
Code Review praktisch betrachtet	07.12.2017	Wien	Software Quality Lab
Clean Code	05.12.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Datenschutz Grundverordnung	30.01.2018	Wien	Software Quality Lab
	08.02.2018	Linz	
	26.02.2018	Wien , Linz	
Secure Coding	21.02.2018	Wien	Software Quality Lab
	28.02.2018	Linz	
Secure Systems Engineering	31.01.2018	Wien	Software Quality Lab
	01.02.2018	Linz	
Security Awareness für Führungskräfte	20.02.2018	Wien	Software Quality Lab
	27.02.2018	Linz	
ISPMA Certified Software Product Management	27.11. – 29.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Risikomanagement für medizinische Software	03.04.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
Risikomanagement in Software-Projekten	04.12.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Certified Professional for Usability and User Experience	10.01. – 11.01.2018	Linz , Wien	Software Quality Lab
	10.01. – 11.04.2018	Wien	
Grundkurs technisches Schreiben	12.12.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Atlassian: JIRA Essentials	28.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Atlassian: Getting Started with JIRA Software (for dev teams)	28.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Atlassian: JIRA Administration Part 1: Getting up and running	29.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Atlassian: JIRA Administration Part 2: Taking it to the next level	30.11.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab
Atlassian: Getting Started with Confluence	01.12.2017	Linz , Wien	Software Quality Lab

Konferenzen / Silberpartner

[Konferenz Kalender]

Konferenz	Termin	Ort	Deadline Call for Paper
HUSTEF	13.11. - 15.11.2017	Budapest / Ungarn	
Agile Testing Days	13.11. - 17.11.2017	Potsdam / Deutschland	
Software Quality Days	16.01. - 19.01.2018	Wien	
OOP	05.02. - 09.02.108	München / Deutschland	
REConf	05.03. - 08.03.2018	München / Deutschland	
German Testing Day	07.06. - 08.06.2018	? / Deutschland	



[Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe]

Der Redaktionsschluss für Zulieferungen zur nächsten Ausgabe und Inserate für unsere neue Karriere-Lounge ist

Do., 14.12.2017

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Anfang bis Mitte Jänner 2018.